



NEWSLETTER

Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die Februar-Ausgabe des HEALTHY SAXONY-Newsletters!

Der Vereins-Newsletter informiert Sie regelmäßig über Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen. Gerne nehmen wir auch Ihre Unternehmensnachrichten oder Veranstaltungshinweise mit auf. Die Geschäftsstelle steht Ihnen dabei als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen,

Dr. Olaf Müller

Leiter der Geschäftsstelle

Projekt "TITTAN Covid-19":

Wissensaustausch im Bereich des Alterns im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie



Das Projekt TITTAN COVID-19 (Translation, Innovation & Technology Transfer in Ageing Network in the context of the COVID-19 pandemic) zielt darauf ab, ein Netzwerk für den Wissensaustausch innerhalb von fünf europäischen Regionen - Sachsen, Lombardei, Galicien, Schottland und Baskenland - aufzubauen, um Innovationen und den Technologietransfer im Bereich der COVID-19-Pandemie zu fördern. Ziel ist es, die Erkenntnisse des ersten Projekts TITTAN (Translation Innovation and Technology Transfer in Ageing Network), vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zu bewerten.

Dazu werden die fünf teilnehmenden Regionen in drei (virtuellen) Workshops ihre spezifischen Erfahrungen austauschen, bewährte Praktiken bewerten und vergleichen und Rückschlüsse ziehen, welche regional angewendet werden können. Den Auftakt macht die Region Schottland mit ihrem Workshop am 14. März, gefolgt von Sachsen mit dem Workshop am 15. März, jeweils nachmittags ab 13 Uhr. Die Mitglieder des Vereins bekommen so die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und von den Ergebnissen der anderen Regionen zu profitieren.

Weitere Informationen: www.interregeurope.eu/tittan



Informationen unserer Mitgliedsunternehmen:

Neues aus dem Portfolio der Catgut GmbH

Die Catgut GmbH aus Markneukirchen als Teil von Peters Surgical steht für eine hundertjährige Geschichte in der Produktion und Innovation hochwertiger Medizinprodukte. Das Komplettangebot ergibt ein umfassendes globales Portfolio, welches höchsten Qualitätsstandards, MDR-Zertifizierungen und strengen Qualitätskontrollen entspricht.



Das Komplettangebot ergibt ein umfassendes globales Portfolio, welches höchsten Qualitätsstandards, MDR-Zertifizierungen und strengen Qualitätskontrollen entspricht.

Aktuell werden mehr als 90 Länder in den wichtigsten chirurgischen Einsatzbereichen mit verschiedenen Produktlinien bedient – mit der Kernkompetenz chirurgisches Nahtmaterial, chirurgischen Nadeln, Klammernahtinstrumenten, Gefäßclips, Netzen, und weiterem Zubehör. Standardartikel werden vom Standort im Vogtland innerhalb von 24 bis 48 Stunden an Krankenhäuser, Ärzte, Tierärzte, Fachhändler und Apotheken ausgeliefert. Weiterhin geht das Unternehmen derzeit vermehrt auf Anfragen zu speziellen Produkten ein, insbesondere im Bereich von Schutzausrüstung bezüglich Bekämpfung Covid-19, aber auch Klammernahtsets (zum Beispiel für Appendektomien) und spezifischer Zusatzprodukte wie Loops. Weitere Produkterfahrung weißt das sächsische Unternehmen im Bereich chirurgischer Nadeln mit zahlreichen Varianten auf.

Weitere Informationen: www.catgut.de oder per [E-Mail](#)

Die Neustart! Zukunftsagenda – für Gesundheit, Partizipation und Gemeinwohl

Die Robert-Bosch-Stiftung hat 2018 die Initiative „Neustart! Reformwerkstatt für unser Gesundheitswesen“ gestartet, um im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern und in der Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis eine Verortung vorzunehmen und Anforderungen für ein zukünftiges Gesundheitssystem zu skizzieren. Das Ergebnis der intensiven Auseinandersetzung mit dem Gesundheitssystem ist in dem Buch „Neustart! Zukunftsagenda – für Gesundheit, Partizipation und Gemeinwohl“ zusammengefasst.

Download: www.neustart-fuer-gesundheit.de

Zweites EU4Health-Arbeitsprogramm veröffentlicht

Am 14. Januar 2022 hat die EU-Kommission das zweite Arbeitsprogramm des EU-Förderprogramms EU4Health angenommen. Mit einem Budget von über 835 Millionen Euro wird das Arbeitsprogramm Maßnahmen u. a. in den folgenden Schwerpunktbereichen fördern:

- Krisenvorsorge
- Krankheitsprävention
- Krebs
- Gesundheitssysteme und Arbeitskräfte im Gesundheitswesen
- Digitalisierung

Nähere Informationen zu den Fördermaßnahmen finden Sie im Arbeitsprogramm. Diese beinhalten u.a. auch die Zeitangaben, wann mit einer Veröffentlichung der Aufrufe zur Einreichung von Anträgen gerechnet werden kann.

Hintergrund: Das EU4Health-Programm ist ein europäisches Förderprogramm für die Jahre 2021-2027. Es hat zum Ziel, einen hochwertigen Gesundheitsschutz sicherzustellen und den Weg für eine europäische Gesundheitsunion zu bereiten. Es soll mit einem Gesamtbudget von 5,3 Milliarden Euro zur Erholung nach der COVID-19-Krise beitragen und Gesundheitssysteme krisenfester machen. Das Programm ergänzt nationale und europäische Förderprogramme, wie z. B. Horizont Europa.

Arbeitsprogramm: <https://ec.europa.eu>

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu>

Förderprogramm „go-digital“ wird bis 2024 verlängert

Das Programm "go-digital" des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Handwerksbetriebe dabei, die eigene Digitalisierung in nunmehr fünf Bereichen voranzutreiben: IT-Sicherheit, Digitale Markterschließung, Digitalisierte Geschäftsprozesse. Neu hinzu kamen: Datenkompetenz und Digitale Markterschließung.

Bis 2024 stellt das Bundeswirtschaftsministeriums insgesamt Fördermittel in Höhe von 72 Millionen Euro zur Verfügung. Die neue Richtlinie ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten und bringt einige Neuerungen mit sich, unter anderem die zwei zusätzlichen Fördermodule:

Das neue Modul "Digitalisierungsstrategie" fördert KMU bei der Entwicklung einer umfassenden individuellen Digitalisierungsstrategie. Damit werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Digitalisierung gelegt. Das neue Modul "Datenkompetenz" ("go-data") fördert KMU bei der aktiven Beteiligung an der sich entwickelnden Datenökonomie. Dieser noch junge Wirtschaftsbereich ist mit großen Potenzialen aber auch Risiken verbunden. Das Modul soll kleine KMU bei den ersten Schritten unterstützen und Hemmnisse abbauen.

Die neue Förderrichtlinie finden Sie hier: www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/bundesanzeiger-richtlinie-foerderprogramm-go-digital.html. Sie ersetzt die bisherige Fassung, die am 31. Dezember 2021 ausgelaufen ist.

Weitere Informationen: www.innovation-beratung-foerderung.de

AB 2025: EU-Nutzenbewertung von Gesundheitstechnologien bietet Chancen für Unternehmen

Die neue EU-Verordnung über die Bewertung von Gesundheitstechnologien (HTA) sieht erstmals klinische Bewertungen von Gesundheitstechnologien auf EU-Ebene vor. Ziel ist dabei auch, dass Unternehmen von Doppelarbeit entlastet werden. Zu Gesundheitstechnologien gehören Arzneimittel, Medizinprodukte (z. B. Herzschrittmacher, Dialysegeräte oder Infusionspumpen) oder medizinische und chirurgische Verfahren sowie Maßnahmen zur Prävention, Diagnose oder Behandlung von Krankheiten im Gesundheitswesen.

Die Bewertung von Gesundheitstechnologien (Health Technology Assessment — "HTA") ist ein wissenschaftlicher evidenzbasierter Prozess, mit dessen Hilfe zuständige Behörden die relative Wirksamkeit neuer oder bestehender Gesundheitstechnologien bestimmen können. Im Zentrum der HTA steht insbesondere der Mehrwert, den eine Gesundheitstechnologie im Vergleich zu anderen neuen oder zu den bestehenden Gesundheitstechnologien bietet. Hiervon zu unterscheiden sind Zulassungs- bzw.

Zertifizierungsverfahren bei der EMA oder Benannten Stellen, die die Verkehrsfähigkeit in der EU regeln, aber z.B. keine Aussagen über einen Zusatznutzen treffen.

In diesem Zusammenhang wird zwar die klinische Bewertung von Gesundheitstechnologien künftig auf EU-Ebene erfolgen. Die Beurteilung des Zusatznutzens und die Preisgestaltung verbleiben aber in den nationalen Zuständigkeiten, da diese Schlussfolgerungen auch vom spezifischen Kontext des Gesundheitswesens eines Mitgliedsstaates abhängen können. Konkret sieht die Verordnung jetzt vor, dass die EU-HTA-Bewertungen von den Mitgliedsstaaten bei ihren Entscheidungen über den klinischen Mehrwert bzw. über Preis und Erstattung "in angemessener Weise", jedoch nicht rechtsverbindlich berücksichtigt werden müssen. Mit der Verordnung wird aber ein verbindlicher Mechanismus geschaffen, der sicherstellt, dass alle für die gemeinsame klinische Bewertung erforderlichen Informationen, Daten, Analysen und sonstigen Nachweise vom Unternehmen nur einmal auf EU-Ebene eingereicht werden müssen. Hintergrund ist, dass Unternehmen häufig vor dem Problem stehen, dass sie verschiedenen Mitgliedsstaaten zu unterschiedlichen Zeitpunkten die gleichen Informationen, Daten, Analysen und sonstigen Nachweise vorlegen müssen. Die mehrfache Einreichung von Unterlagen und die Beachtung unterschiedlicher Fristen in den verschiedenen Mitgliedsstaaten kann insbesondere für kleinere Unternehmen mit begrenzten Ressourcen einen erheblichen Verwaltungsaufwand darstellen und zudem mit mangelnder Planungssicherheit und höheren Kosten verbunden sein. Ergänzende nationale Bewertungen, die nicht bereits Bestandteil der gemeinsamen Bewertung sind, bleiben jedoch zulässig. Falls hierfür zusätzliche Informationen, Daten etc. erforderlich sind, kann der Mitgliedsstaat das Unternehmen auffordern, entsprechende Unterlagen vorzulegen.

Die Verordnung trat am 11. Januar 2022 in Kraft und ist ab dem 12. Januar 2025 anzuwenden. In der dreijährigen Übergangszeit ist vorgesehen, dass die EU-Kommission

- die Koordinierungsgruppe einrichtet,
- das Netzwerk der Interessenträger aufbaut,
- die erforderlichen Durchführungsrechtsakte und delegierten Rechtsakte erlässt und
- die Entwicklung einer Methodik für die gemeinsame HTA-Arbeit durch die Koordinierungsgruppe, wie in der Verordnung vorgesehen, ermöglicht.

Die gemeinsame Nutzenbewertung wird schrittweise eingeführt: Ab dem 12. Januar 2025 unterliegen zunächst Krebsarzneimittel und Arzneimittel für neuartige Therapien einer gemeinsamen Nutzenbewertung. Später auch bestimmte Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika hoher Risikoklasse.

Weitere Informationen: <https://eur-lex.europa.eu>

Termine/Veranstaltungen

12. April 2022, virtuell

AOK PLUS im Dialog: „Datennutzung vs. Datenschutz“

Die AOK PLUS lädt Sie herzlich ein, am 12. April 2022 von 16 Uhr bis 17 Uhr an der digitalen Diskussionsveranstaltung AOK PLUS im Dialog: „Datennutzung vs. Datenschutz“ teilzunehmen.

Wie können wir mit einer verbesserten Nutzung von persönlichen Gesundheitsdaten innovative, individuell angepasste Therapien ermöglichen? Benötigt es neue Ansätze im Umgang mit persönlichen Gesundheitsdaten, um die Versorgung zu verbessern? Müssen wir gar den Status Quo des Datenschutzes im Gesundheitswesen überdenken, um auch in Zukunft zum Wohle der Patienten arbeiten zu können? Diese Fragen möchte der Vorstand der AOK PLUS, Dr. Stefan Knupfer, gemeinsam mit Experten aus der Gesundheitswelt in den Blickpunkt nehmen.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „AOK PLUS im Dialog“. Unter dem Jahresmotto „Gesundheit wird Zukunft“ beleuchtet die AOK PLUS gemeinsam mit Experten, Unternehmern und Entscheidern die Rolle neuer Technologien und Herangehensweisen im Gesundheitsbereich. Es wird diskutiert, wie wir gemeinsam das Gesundheitssystem von morgen gestalten können.

Weitere Informationen: www.aok.de/mk/plus/imdialog

26. bis 28. April 2022, Berlin

DMEA 2022 – Sächsische Firmengemeinschaftsbeteiligung

Die DMEA, Europas zentraler Treffpunkt in Sachen Health-IT, findet vom 26. bis 28. April 2022 in Berlin statt. Hier treffen Entscheiderinnen und Entscheider aus sämtlichen Bereichen der Gesundheitsversorgung aufeinander – von IT-Fachleuten über Ärztinnen und Ärzte, Führungskräfte aus Krankenhaus und Pflege bis hin zu Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Forschung.

Im Fokus der Fachmesse für digitale Gesundheitsversorgung stehen Softwarelösungen für Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Arztpraxen sowie Hardware und Kommunikationslösungen. Darüber hinaus können sich Besucher auch über Produkte aus den Bereichen Archivierung und Dokumentation, Gebäudetechnik und Qualitätsmanagement informieren. 2019 präsentierten sich über 500 Aussteller den mehr als 10.000 Besuchern aus dem In- und Ausland. Im Juni 2021 fand die Fachmesse ausschließlich digital statt.



Unternehmen, die Interesse haben, sich unter dem Dach der Sächsischen Industrie- und Handelskammern am Gemeinschaftsstand zu präsentieren, können bereits jetzt Interesse bekunden.

Weitere Informationen: <https://standort-sachsen.de>

11. bis 12. Mai 2022, Congress Center Leipzig

med.Logistica 2022

Die Messe med.Logistica Leipzig ist ein Kongress für Krankenhauslogistik mit Fachmesse. Im Rahmen des Kongresses der med.Logistica Messe Leipzig werden in verschiedenen Impulsreferaten, Podiumsdiskussionen und Seminaren aktuelle Problemstellungen diskutiert und Lösungen vorgestellt. In der begleitenden Fachaussstellung der med.Logistica Leipzig Messe werden Unternehmen, Produkte, Dienstleistungen und Lösungen der Logistik, von der Beschaffung über innerbetriebliche Personen-, Material- und Informationsflüsse bis hin zur Entsorgung präsentiert.

Weitere Informationen: www.medlogistica.de

22. bis 24. Juni 2022, Berlin

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2022

Der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2022 findet vom 22. bis 24. Juni 2022 in Berlin statt. Erstmals wird der Hauptstadtkongress 2022 in der neuen Location, dem Hub27 der Messe Berlin, durchgeführt werden. Auch inhaltlich und konzeptionell wird es diesmal einige neue Akzente geben.

Der Hauptstadtkongress ist die Leitveranstaltung der Gesundheitsbranche. Drei Tage debattieren 8.000 Entscheidungsträger aus Kliniken, Ärzteschaft, Pflege, Apothekerschaft, Politik, Krankenkassen und Wissenschaft im CityCube Berlin. Bei rund 150 Einzelveranstaltungen werden über 600 Referentinnen und Referenten auftreten – darunter viele Spitzenpolitiker aus Bund und Ländern, prominente Wissenschaftler und Führungspersönlichkeiten aus allen Institutionen des Gesundheitswesens.

Weitere Informationen: www.hauptstadtkongress.de



HEALTHY SAXONY

Das Gesicht der Gesundheitswirtschaft

Herausgeber: HEALTHY SAXONY – Verein zur Förderung der Gesundheitswirtschaft e.V.
Geschäftsstelle: Fetscherstraße 74 · 01307 Dresden · Tel.: 0351 458-7099
E-Mail: info@healthy-saxony.com · www.healthy-saxony.com